



Stadt Kamen

Niederschrift



über die
1. simulierten Jugendratsitzung
-Planspiel Kommunalpolitik-
am Montag, dem 20.11.2017
in der Kamener Stadthalle

Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 16.37 Uhr

Anwesend

Bürgermeister

Herr Hermann Hupe

SPD

Herr Nicolas Aden
Frau Jana Güven
Herr Lukas Heldack
Frau Chiara Kulinna
Herr Lars Lüders
Frau Celine Scharpenberg
Frau Pia Schünrer

CDU

Herr Dominik Behrens
Frau Hannah Cartus
Frau Michelle Gebhardt
Herr Philipp Golda
Frau Kimberly Kellmann
Herr Dominique Reder
Frau Sarah Sobolewski
Frau Amelie Strathmann

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Dilay Baki
Herr Lennard Data
Frau Sonja Katzer
Frau Katharina Kürschner
Herr Wian Omar
Herr Felix Pohl
Herr Mika Risken
Herr Travis Trümpler

DIE LINKE / GAL

Frau Zahide Dinc
Herr Jonah Hadt
Frau Madleen Meiner
Frau Lilli Neumann
Frau Nicole Richert
Frau Elisabeth Mennes Zamora

FDP

Frau Cemile Cufaoglu
Herr Noah Hübner
Frau Yanya Korkmaz
Frau Zaira Mielke
Frau Roxanna Stawinoga
Herr Emiliano Strano
Frau Nadja Tschernow

FW

Herr Hüseyin Akyüz
Frau Lena Becker
Herr Marcio Bonk
Frau Sanja Josic
Frau Lilli Kreutz
Herr Jan Lobers
Frau Klevisa Qerimaj
Frau Janina Reck
Herr Max Zeitz

Verwaltung

Frau Julia Freundl
Frau Elke Kappen
Herr Dr. Uwe Liedtke
Frau Sabrina Lohsträter
Frau Ingelore Peppmeier
Herr Ralf Tost

Der **Bürgermeister** begrüßte die Ratsmitglieder sowie die Mitarbeiter der Verwaltung, die Gäste und Vertreter der Presse, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Änderungen der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Eröffnung des Planspielfinales durch das Forum Jugend und Politik, Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn	
2	Eröffnung der Ratssitzung, Bestätigung der Tagesordnung durch Hermann Hupe, Bürgermeister der Stadt Kamen	
3	Fragestunde	
3.1	Anfrage SPD-Fraktion: Technische Geräte im neuen Chemieraum der Gesamtschule Kamen	
3.2	Anfrage CDU-Fraktion: Perspektiven für den Stadtpark	
3.3	Anfrage Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Tablets als Unterrichtsmedien	
3.4	Anfrage Fraktion Die Linke: Gelände des ehemaligen Praktiker-Marktes	
3.5	Anfrage FDP-Fraktion: Erneuerung der Toiletten und Fenster der Hauptschule Kamen	
3.6	Anfrage Fraktion Freie Wähler: Öffentliche Nutzung des KSC-Platzes	
4	Debatte und Abstimmung der Anträge	
4.1	Antrag SPD-Fraktion: Finanzielle Unterstützung für Aufenthalte in Partnerstädten	
4.2	Antrag CDU-Fraktion: Sanierung Kamener Schulen	
4.3	Antrag FDP-Fraktion: Erneuerung der Skateanlage im Postpark	
4.4	Antrag Fraktion Die Linke: Prüfauftrag für die Straße Nordring	
4.5	Antrag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Instandsetzung der Skateanlage im Postpark	
4.6	Antrag Fraktion Freie Wähler: Kostenfreies WLAN in der Innenstadt	
5	Abschluss nach Ende der simulierten Ratssitzung durch das Forum Jugend und Politik, Friedrich-Ebert-Stiftung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Eröffnung des Planspielfinales durch das Forum Jugend und Politik, Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn

Frau Angelina **Knipping**, Mitarbeiterin der Friedrich-Ebert-Stiftung, begrüßte alle Anwesenden und bedankte sich bei den Schulen und bei der Verwaltung für ihre Unterstützung. Sie stellte kurz das Projekt „Planspiel Kommunalpolitik“ vor.

Zu TOP 2.

Eröffnung der Ratssitzung, Bestätigung der Tagesordnung durch Hermann Hupe, Bürgermeister der Stadt Kamen

Der Bürgermeister der Stadt Kamen, Herr **Hupe**, begrüßte die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Kamener Schulen, Mitglieder des Rates der Stadt Kamen, Bürgerinnen und Bürger sowie die Presse. Zur Verfahrensweise verwies er auf die Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Kamen und seine Ausschüsse.

Er danke der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Ältestenrat für die Umsetzung des Projektes. Zum Schluss stellte er die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes vor.

Zu TOP 3.

Fragestunde

Zu TOP 3.1.

Anfrage SPD-Fraktion: Technische Geräte im neuen Chemieraum der Gesamtschule Kamen

Herr **Lüders** von der SPD-Fraktion fragte an, wann die technischen Geräte im neuen Chemieraum an der Gesamtschule angeschlossen würden.

Frau **Kappen** antwortete, dass die Installation und die endgültigen Abschlussarbeiten in der 47. und 48. Kalenderwoche stattfinden würden.

Zu TOP 3.2.

Anfrage CDU-Fraktion: Perspektiven für den Stadtpark

Herr **Behrens** von der CDU-Fraktion fragte nach, welche Vorstellungen die Stadt Kamen habe, den Zustand des Stadtparks deutlich und vor allem kurzfristig zu verbessern. Er sei nur noch eine Ansammlung von Bäumen und habe keine Aufenthaltsqualität. Gerade in der dunklen Jahreszeit entstünden Angstträume.

Herr **Dr. Liedtke** erläuterte, dass der Stadtpark aus einem prägendem Baumbestand und heimischen Gehölzen bestehe. Er sei mit 132 Bäumen auf einer Fläche von ca. 1 ha dicht bewachsen. Daher habe er eher einen

hohen ökologischen und klimatischen Wert und biete Rückzugsmöglichkeiten und Nahrungsquellen für Tiere. Die Verwaltung sehe keine Notwendigkeit, den Stadtpark in seiner besonderen Struktur zu ändern und so ggfl. die Aufenthaltsqualität für die Bürger zu steigern.

Auf Nachfrage von Frau **Gebhardt** von der CDU-Fraktion, ob die Beleuchtung im Stadtpark ausgebaut werden könne, antwortete Herr **Dr. Liedtke**, dass dies erhebliche Nachteile hätte, da Tiere davon gestört werden könnten.

Zu TOP 3.3.

Anfrage Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Tablets als Unterrichtsmedien

Frau **Baki** von der Fraktion B90/Die Grünen fragte nach, ob für die Kamener Schulen Tablets für die Nutzung im Unterricht angeschafft werden könnten und dafür Fördermittel bereit stehen würden.

Frau **Kappen** berichtete von Gesprächen der Verwaltung mit den Schulleitern. Es sei zu klären, welches Medienkonzept sinnvoll sei. Es gebe drei Varianten der Nutzung. Die erste sei die Nutzung von privaten, eigenen Tablets der Schüler. Problematisch sei hier, dass die eigenen Tablets alle eine unterschiedliche Software hätten und auch die Lehrer sich mit allen verschiedenen Varianten auskennen müssten. Weiterhin gebe es keine Gleichwertigkeit des Unterrichtsmaterials. Die zweite sei, dass einheitliche Tablets angeschafft würden und die Eltern diese finanzierten. Die dritte Variante sei, dass die Stadt für alle Schüler Tablets anschaffe. Der Kostenfaktor hierbei sei nicht unerheblich. Aus eigenen Mitteln könne die Verwaltung dies nicht finanzieren, die Landesregierung müsse Fördermittel bereitstellen.

Weiterhin müsse die Breitbandverfügbarkeit in den Schulen geprüft werden. Es sei abzuwarten, ob die Nutzung von Tablets an Schulen prinzipiell möglich sei, der Finanzrahmen sichergestellt sei und ob es pädagogisch sinnvoll eingesetzt werden könne.

Zu TOP 3.4.

Anfrage Fraktion Die Linke: Gelände des ehemaligen Praktiker-Marktes

Herr **Hadt** von der Fraktion Die LINKE/GAL fragte nach, warum auf Gelände des früheren Praktikermarktes kein Einzelhandelsbetrieb mehr zugelassen werde.

Herr **Dr. Liedtke** antwortete, dass in 300 Meter Luftlinie ein Baumarkt sowie ein großes Lebensmittelgeschäft ansässig sei. Ein Fachgutachten habe bestätigt, dass ein weiterer Einzelhandelsbetrieb negative Auswirkungen auch auf andere Stadtteile insbesondere auf die Innenstadt habe. Dies solle unterbunden werden.

Die Stadt arbeite zur Zeit an der Aufstellung eines Bebauungsplanes mit klassischer Gewerbeansiedlung, also Handwerksbetriebe, Büros oder Verwaltungen und Dienstleistungsbetriebe.

Zu TOP 3.5.

Anfrage FDP-Fraktion: Erneuerung der Toiletten und Fenster der Hauptschule Kamen

Frau **Cufaoglu** von der FDP-Fraktion fragte nach, wann die Sanierung der Toiletten in der Hauptschule geplant sei und ob im nächsten Haushalt Mittel für die Erneuerung der Fenster am Gymnasium bereitgestellt werden würden.

Frau **Kappen** dankte der FDP-Fraktion für die Anfrage. Die Verwaltung arbeite gemeinsam mit der Schulleitung der Hauptschule an einer Lösung. Bei Verschmutzungen sollten Schüler selbst darauf achten, diese zu unterbinden. Eine Umgestaltung der Toilettenanlage mit einfachen Mitteln werde die Verwaltung mit der Schule besprechen.

Zu der Erneuerung der Fenster am Gymnasium erläuterte Frau Kappen, dass ein Gutachter beauftragt worden sei und eine Sicherheitsüberprüfung stattgefunden habe. Die Fenster würden erneuert oder repariert, je nach Bedarf. Hier sei eine Sanierung über Jahre geplant. Es werde ein Gesamtkonzept erstellt, da die Fenster auch Auswirkung auf die Fassade hätten.

Zu TOP 3.6.

Anfrage Fraktion Freie Wähler: Öffentliche Nutzung des KSC-Platzes

Herr **Zeit** von der Fraktion Freie Wähler fragte, ob der KSC-Platz in naher Zukunft öffentlich zugänglich gemacht und gepflegt werde.

Herr **Dr. Liedtke** antwortete, dass der Rat der Stadt Kamen ein Sportflächenentwicklungskonzept beschlossen habe. Dies beinhalte den Bau neuer Sportplätze unter gleichzeitiger Aufgabe des Platzes am Hemsack. Auf dem Gelände im Hemsack solle ein neues Wohnbaugebiet entstehen.

Der **Bürgermeister** ergänzte, dass der KSC einen neuen Sportplatz und ein neues Vereinsheim an der Gutenbergstraße erhalten habe. Die ehemalige Fläche am Hemsack unterliege der städtischen Verkehrssicherungspflicht. Daher seien Aktivitäten dort untersagt. Herr Hupe wies darauf hin, dass am Jugendfreizeitzentrum an der Lüner Höhe eine öffentliche Fußballfläche zur Verfügung stehe.

Zu TOP 4.

Debatte und Abstimmung der Anträge

Zu TOP 4.1.

Antrag SPD-Fraktion: Finanzielle Unterstützung für Aufenthalte in Partnerstädten

Frau **Schünrer** von der SPD-Fraktion erläuterte den Antrag ihrer Fraktion.

Der **Bürgermeister** bestätigte, dass Bürgerreisen für junge Menschen zu teuer seien. Auch sei der Kontakt und der Austausch zu internationalen Schulen wichtig.

Er wies darauf hin, dass Schulfahrten in die Partnerstädte stattfinden wür-

den. In Bedarfsfällen würden diese finanziell unterstützt, wie beispielsweise der neue Schüleraustausch mit der Partnerstadt Eilat. Es gebe auch weitere soziale finanzielle Hilfsmöglichkeiten.

Herr Hupe schlug vor, den Beschlussvorschlag daraufhin zu ändern, dass nicht Finanzmittel in den städtischen Haushalt eingestellt würden, sondern Reisen der Schulen in die Partnerstädte dann gefördert werden, wenn sie den Kostenrahmen im Erlass übersteigen sollten.

Frau **Scharpenberg** fragte nach, ob es möglich sei, die Schüleraustausche in die Ferien zu verlagern, um einen längeren Aufenthalt zu ermöglichen.

Der **Bürgermeister** antwortete, dass die Schulen dies selbst entscheiden würden. Er informierte, dass der Austausch zwischen dem Gymnasium und Moskau in den Herbstferien stattgefunden habe.

Er fragte die SPD-Fraktion, ob über den Antrag wie gestellt oder in abgewandelter Form abgestimmt werden soll.

Die SPD-Fraktion beschloss einvernehmlich, den Beschlussvorschlag abzuändern.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kamen möge beschließen, dass Austauschfahrten in die Partnerstädte, die von Kamener Schulen durchgeführt werden, dann eine finanzielle Förderung erhalten sollen, wenn die Kosten den Erlassrahmen deutlich überschreiten.

Abstimmungsergebnis: bei 2 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen mehrheitlich angenommen

Zu TOP 4.2.

Antrag CDU-Fraktion: Sanierung Kamener Schulen

Frau **Cartus** von der CDU-Fraktion erläuterte den Antrag ihrer Fraktion.

Frau **Kappen** teilte mit, dass es ein ausführliches Sanierungskonzept für die Schulen gebe. Allerdings würden aktuell auftretende Problemlagen immer vorgezogen, damit der Unterricht weiter durchgeführt werden könne. In jedem Haushalt werden Mittel für die Sanierung von Schulen berücksichtigt. Zu den Fenstern und der Toilettenanlage verwies sie auf ihre Ausführungen zu der Anfrage der FDP-Fraktion.

Bei dem Lastenaufzug der Gesamtschule bestünde häufig das Problem von Vandalismus.

Frau **Gebhardt** fragte nach, ob Sanierungsarbeiten in die Sommerferien verlegt werden könnten und wie die Hygienevorschriften berücksichtigt würden.

Frau **Kappen** antwortete, dass die Sanierungen für die Sommerferien beauftragt seien, es aber immer etwas länger dauern könne. Außerdem seien die Firmen besonders in den Ferien sehr angefragt. Bei Baumaßnahmen werde die Stadt vom Gesundheitsamt überprüft, insbesondere bei der Sanierung von Toilettenanlagen.

Die **FDP-Fraktion** äußerte, dass das Problem bei den Toilettenanlagen an der Hauptschule nicht die Hygiene sei, sondern es gehe vorrangig um das Verriegeln der Türen.

Frau **Kappen** sagte einer kurzfristigen Problemlösung zu.

Frau **Kulinna** fragte die CDU-Fraktion, ob die Sanierung alle Fenster am Gymnasium umfasse.

Frau **Strathmann** teilte mit, dass besonders die Fenster am Westanbau und am Hauptgebäude saniert werden müssten.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kamen möge beschließen, dass für jede Schule ein umfassendes Sanierungskonzept aufgestellt wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.3.

Antrag FDP-Fraktion: Erneuerung der Skateanlage im Postpark

Frau **Cufuoglo** von der FDP-Fraktion begründete den Antrag ihrer Fraktion.

Der **Bürgermeister** berichtete, dass über eine Spende und Haushaltsmitteln wesentliche Teile der Skateranlage erneuert werden könnten. Dies werde zur Zeit noch geprüft.

Herr **Hadt** fragte die FDP-Fraktion, wie durch die Aufwertung eine Verdrängung der vorhandenen Kleinkriminalität erwartet werden könne.

Die **FDP-Fraktion** antwortete, dass durch die Aufwertung mehr Menschen die Skateranlage besuchen würden und dadurch die Kleinkriminalität sinken würde.

Die **FW-Fraktion** unterstütze den Antrag der FDP-Fraktion und sprach sich positiv dazu aus.

Der **Bürgermeister** erwiderte, dass es viele Treffs von Jugendlichen in der Stadt gebe und bei Problemlagen die Hilfe von Streetworkern ausreichend sei. Er schlug vor, Teile der Skateranlage in 2018 zu erneuern, aber die Probleme der Kleinkriminalität separat anzugehen und daher den letzten Satz bei der Begründung zu entfernen.

Diesem Vorschlag stimmte die FDP-Fraktion einvernehmlich zu.

Auf die Frage von Herrn **Aden** nach dem Aufgabengebiet von Streetworkern, antwortete der **Bürgermeister**, dass sie für den Förderverein der Jugendpflege tätig seien und auf junge Menschen zugehen und behilflich seien.

Frau **Kappen** regte an, bei der Neugestaltung die Jugendliche und deren Wünsche miteinzubinden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kamen möge beschließen, dass die Skateanlage am Postpark erneuert wird. Die Grünflächen und sonstigen Außenanlagen, wie zum Beispiel die Bänke, mögen instandgesetzt und gepflegt werden.

Abstimmungsergebnis: bei 9 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen mehrheitlich angenommen

Zu TOP 4.4.

Antrag Fraktion Die Linke: Prüfauftrag für die Straße Nordring

Herr **Hadt** von der Fraktion DIE LINKE/GAL begründete den Antrag seiner Fraktion.

Herr **Dr. Liedtke** informierte, dass die Verwaltung regelmäßig Straßen begutachte, damit größere Schäden verhindert werden könnten. Dies gehöre zu den sogenannten Pflichtaufgaben der Stadt. Eine Maßnahme am Nordring sei die momentane Tempo-30-Regelung. Da es sich um eine Bundesstraße handle, erfolge die Planung in Zusammenarbeit mit dem Bund. Es sei angedacht, die Fahrbahn des Nordrings ab der Einmündung Stormstraße bis zur Kreuzung Münsterstraße/Friedhofstraße zu erneuern, inklusive der Rad- und Fußgängerwege. Baubeginn solle im Mai 2018 sein. Finanziert werde die Erneuerung teilweise aus Fördermitteln.

Frau **Cartus** wies darauf hin, dass die Straße für Radfahrer sehr gefährlich sei. Sie fragte nach, ob es während der Baumaßnahme Umleitungen gebe und wo diese herführen solle.

Herr **Dr. Liedtke** antwortete, dass eine Sperrung der Straße nicht geplant sei. Der Verkehr werde über eine Fahrspur geleitet.

Herr **Hadt** teilte mit, dass seine Fraktion den Antrag zurückziehe.

Darüber wurde einvernehmlich abgestimmt.

Zu TOP 4.5.

Antrag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Instandsetzung der Skateanlage im Postpark

Der **Bürgermeister** teilte mit, dass der erste Teil des Beschlussvorschlages schon durch den Antrag der FDP-Fraktion im TOP 4.3 abgehandelt worden sei. Er schlug vor, den Antrag der FDP-Fraktion durch den zweiten Teil des Beschlussvorschlages der Fraktion B90/Die Grünen zu ergänzen.

Diesem Vorschlag wurden einvernehmlich zugestimmt.

Zu TOP 4.6.

Antrag Fraktion Freie Wähler: Kostenfreies WLAN in der Innenstadt

Frau **Josic** von der FW-Fraktion begründete den Antrag ihrer Fraktion.

Frau **Peppmeier** bestätigte die höhere Attraktivität durch kostenfreies WLAN in der Innenstadt. Mittel seien im Haushalt bereitgestellt, um mögliche Varianten zu prüfen, insbesondere die technischen Voraussetzungen. Auch ein Förderprogramm der EU könnte bei der Finanzierung weiterhelfen.

Die **SPD-Fraktion** fragte nach, ob der Prüfauftrag und auch die mögliche Installation von WLAN die gesamte Innenstadt betreffe.

Der **Bürgermeister** antwortete, dass nach dem Prüfauftrag genauere Aussagen getroffen werden könnten. Es sollen wesentliche Teile der Innenstadt abgedeckt werden.

Herr **Labers** plädierte für ein kostenfreies, zugängliches WLAN-Netz im gesamten Innenstadtgebiet.

Frau **Josic** erwähnte, dass durch die Kooperation mit Mobilfunkanbieter die Kosten gesenkt werden könnten.

Frau **Peppmeier** betonte, dass es schon geplant sei, im gesamten Innenstadtbereich durchgängig im gleichen Netz unterwegs zu sein.

Die **FDP-Fraktion** wies darauf hin, dass kostenfreies WLAN in Konkurrenz zu den Kamener Geschäften stehe, da Preisvergleiche viel besser möglich seien.

Der **Bürgermeister** erwiderte, dass das auch ohne WLAN möglich sei, wenn beispielsweise Preise abfotografiert würden. Es beschreibe ein Zielkonflikt, den jeder Kunde für sich entscheiden müsse. Diese Frage müsse aber losgelöst vom kostenfreien WLAN stehen.

Die Frage der **SPD-Fraktion**, ob das WLAN zeitlich begrenzt werden solle, verneinte der **Bürgermeister**.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kamen möge beschließen, dass die Verwaltung prüft unter welchen Bedingungen möglichst zeitnah ein kostenfreies WLAN in der Innenstadt einzurichten ist.

Abstimmungsergebnis: bei 9 Enthaltungen einstimmig angenommen

Zu TOP 5.

Abschluss nach Ende der simulierten Ratssitzung durch das Forum Jugend und Politik, Friedrich-Ebert-Stiftung

Der **Bürgermeister** dankte den Schülerinnen und Schülern für die stadtnahen Anfragen und Anträgen, den munteren Dialog und ihr Engagement.

Frau **Knippig** von der Friedrich-Ebert-Stiftung bedankte sich ebenso bei den Schülerinnen und Schülern, beim Bürgermeister und bei der Stadt Kamen für die Organisation.

gez. Hupe
Bürgermeister

gez. Peppmeier
Schriftführerin